

Geschieht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Trägerlohn 1.30 M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile und gewöhnl. Schrift aber deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 % bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidenbüchlein und Schwab. Landwirt.

### Erstes Blatt.

#### Grabanlage und Gedächtnismal für die Opfer der Hirschkatastrophe.

Im Laufe dieses Sommers ist vor unsern Augen auf dem hiesigen Friedhof eine Anlage fertig geworden an der Stelle, wo die in Nagold begrabenen unglücklichen Opfer des 5. April 1906 ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Am Sonntag soll durch einen Weihakt, dieser kleine, ernste Bezirk der Deffentlichkeit feierlich übergeben werden. Da wird es wohl vielen willkommen sein, die für diese Ausführung leitenden Gesichtspunkte näher kennen zu lernen, um das Ganze richtig würdigen zu können. Denn es wird wohl manche überrascht haben, etwas anderes entstehen zu sehen, als sie nach den Zeitungsnotizen vermutet hatten.

Als der Stadtgemeinderat von Nagold in hochherziger Weise beschloß, ein Erinnerungsmal an die Verunglückten auf ihrem Begräbnisplatz zu stiften und die Pflege der Grabanlage zu übernehmen, und Reg.-Baumeister Schuster in Stuttgart sich erboten hatte, einen Entwurf hierzu beizufügen, wird sich die Mehrzahl des Publikums beim Lesen dieser Nachrichten gedacht haben, es werde nun in der sonst üblichen Weise inmitten des Platzes irgend ein größerer Grabstein in entsprechend reichen Architekturformen und auf den Gräbern ringsum einzelne Steine, je nach dem Geschmack und der Leistungsfähigkeit der Hinterbliebenen, errichtet werden. Da erschien nach einiger Zeit eine andere Idee, daß kein solches „Denkmal“, sondern eine „Art Kapelle“ erstellt werden soll. Und sofort wird sich dann die Phantasie des Lesers das Angegebene zu einem Bild ausgemalt haben, in dem ein stattlicher Bau, etwa wie eine Gruftkapelle, die sämtliche Einzelgräber umfassen würde. Als nun die jetzige Anlage allmählich Gestalt bekam, sah man nichts von alledem, was wohl die meisten sich unter dem Denkmal vorgestellt hatten, sondern etwas ganz anderes.

Für den entwerfenden Architekten aber waren zwei Gesichtspunkte bestimmend; ein Idealer und ein sehr realer. Der erste war der, eine einheitliche, geschlossene Gesamtwirkung von ernstem Charakter zu erzielen und die ungünstige Gestalt des zur Verfügung stehenden Platzes nach Möglichkeit besser zu gliedern. Der zweite war die Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden, beschränkten Geldmittel.

Die Form und Größe des Platzes waren gegeben. Daran ließ sich im großen ganzen nichts mehr ändern. Es war nur möglich, den langgestreckten, eigentlichen Begräbnisplatz durch Ausnützung der Terrainerhältnisse so zu gliedern, daß er in mehrere ungefähr quadratische, um einige Stufen über einander erhöhte Abteilungen zerfiel. Das ganze Feld wurde einheitlich mit einer niedrigen, schlichten Sandsteinmauer mit darauf gesetztem einfachen schwebelweisem Geländer zwischen Sandsteinpostamenten eingefast. Diese letzteren bringen Unterbrechungen in die Linie der Einfriedigung. Durch die Mitte des Grabfeldes zieht ein Fußweg, zu dessen beiden Seiten durch Steineinfassung einzelne größere Abteilungen gebildet werden. Diese sind mit Rasen angelegt, auf dem wie auf grünem Teppich die einzelnen Grabplatten, mit Namen und Geburtsdatum der Begrabenen, aufliegen. Diese schlichten Grabplatten sind auch alle in Form, Größe und Ausführung gleich gehalten, um ein ruhiges, einheitliches Gesamtbild zu erzielen. Dadurch, daß auf der ganzen Fläche alles niedrig gehalten ist, hebt sie sich ab von der Umgebung und ihren zahlreichen Grabsteinen, außerdem kommt aber auch die Mittelpartie dieser Grabanlage besonders zur Geltung. Hier kam es nun in erster Linie darauf an, eine größere Masse, welche das Gesamtbild beherrscht, zu erhalten. Dies ließ sich mit wenig Mitteln am besten erreichen durch einen kleinen, schlichten Bau nach Art einer Feldkapelle, umgeben von einer schönen, geschlossenen Baumgruppe. Die Rückwand des Baues sollte auf einer großen Steinplatte die Namen aller Verunglückten, der Nagolder und der Auswärtigen, aufnehmen und Platz zur Andeutung eines Bibelverses bieten. Ueber dem Eingang war eine Tafel mit einer Widmung zum Andenken an die Opfer des 5. April 1906, darüber auf dem First ein einfaches Steinkreuz gedacht.

Der nach diesen Gesichtspunkten aufgestellte Entwurf, bei dem der Verfasser in der Größenbemessung der Einzelheiten gleich von vornherein bis an die äußerste Grenze der Sparsamkeit gegangen war, fand die Zustimmung des Gemeinderats, obgleich die vorgesehene Summe trotz der

größten Zurückhaltung sich als nicht ausreichend herausstellte. In entgegenkommender Weise wurde aber, um die Ausführung der Gesamtidée ohne Aenderung zu ermöglichen, die durch den Kostenvoranschlag ermittelte Summe von den Stadtvätern genehmigt und die Anlage durch Stadtbaumeister Bang in verständnisvoller Weise ausgeführt. Das kleine Gebäude wurde, entsprechend der alten Friedhofstraße, in rasch verputztem Mauerwerk erstellt. Das Dach wurde absichtlich mit alten Dachziegeln eingedeckt, damit es neben der ehrwürdigen, altersgrauen Kirche nicht zu sehr absteche. Das Gesamtbild wird erst mit der Zeit vervollständigt werden, wenn die zum Ganzen gehörigen Bäume auf den vier Ecken neben dem „Kapellen“ heraufgewachsen sind. Auf der Rückseite sind als Hintergrund zwei ernste Trauerweiden vorgesehen, während vorne zwei leichte, zarte Birkenstämmchen den Bau durchsichtigen lassen. Auf dem von Grabplatten freien unteren Teil ist zu längerem Verweilen die Aufstellung einer schlichten Bank geplant.

Nach diesen Ausführungen möge nun jedermann selbst beurteilen, inwieweit es gelungen ist, im Rahmen der obwaltenden Verhältnisse das zu erreichen, was dem Verfasser des Entwurfs nach dem Erläuterungsbericht zu den vorgelegten Skizzen vorschwebte: „Wie die Entschlafenen in ihrem Leben lauter schlichte Menschen waren, so soll auch das Mal, das an sie erinnert, nichts Extravaganantes sein. Aber es soll auch, in anbetrachter des außerordentlichen Ereignisses, dem die Verunglückten zum Opfer fielen, nichts Alltägliches und keine Dingenware werden. Es soll noch späteren Geschlechtern ein ernstes „memento mori“ bedeuten.“

Die Einweihung des Friedhofdenkmals für die Verunglückten vom 5. April v. J. wird morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr durch eine Ansprache des Herrn Dekan Römer und Gesang geschehen.

#### Die kleine Grabkapelle.

Zur Einweihung derselben 13. Okt. 1907.

„Kleine, schlichte Grabkapelle  
Sag, wer hat dich doch erbaut?  
Und wach'nt ist dir dort oben  
Neben jener Kirch' vertraut?“

Einsam stehe ich und klage,  
Klage jetzt und klage immer,  
Jene unheilvolle Stunde,  
Jenes Sturzes Schredentrümmert,

Drauß' so vieles banges Stöhnen,  
So viel Hilferufe drängen,  
Die so vieles Glück der Menschen  
Jäh mit ihrem Rauch verschlangen.

Und ich klage all die Toten,  
Die die Schreden damals trafen,  
Klage die, die mir zu Füßen  
In des Gartleins Frieden schlafen.

Ihre Name künde ich allen  
Die in meine Räume treten  
Und für sich und meine Toten  
Noch ein Vaterunser beten.

Und ich halt' ob dieser Stätte  
Schägend meine Segenshände,  
Doch ich von den Schlafern halte,  
Was die Ruhe stören könnte.

Treu' die' und fromme Hände  
Haben mich drum hier erbaut,  
Und die Klage um die Toten  
Und ihr Schanz ist mir vertraut.

G. D. Klöger.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

**Horb, 11. Okt.** Wie der Staatsanzeiger mittelt, hat die kgl. Regierung des Schwarzwaldkreises am 8. Okt. d. J. die Wahl des Landwirts und Landtagsabgeordneten Kehler in Horb zum Ortsvorsteher der Gemeinde Hirschlingen O. A. Rottenburg, bestätigt. Rühmlich dürfte die Niederlegung des Herrn Kehler nach seinem neuen Wohnsitz in Balde erfolgen und Herr Kehler die Wahl in die

Hände seiner Wähler zurückgeben, da er vor seiner letzten Wahl feierlich gelobt hat, seinen Aufenthalt im Bezirk beizubehalten. Es wäre jetzt an der Zeit, daß Herr Kehler nach seiner offiziellen Befähigung als Ortsvorsteher eine Erklärung abgibt, wie er sich im Hinblick auf sein damals abgegebenes Versprechen zu verhalten gedenkt. (S. Chr.)

**Calw, 11. Okt. (Chr.)** Ueber den bereits gemeldeten Tod der 28 Jahre alten Ehefrau des Wirtes Eugen Schiffer zum „Deutschen Kaiser“, Wilhelmstraße 85, in Unterreichenbach, die vor vierzehn Tagen plötzlich, ohne sichtbare Ursache erkrankte und dann unter verdächtigen Umständen gestorben ist, wird noch bekannt: man bemerkte an der Frau Merkmale von Einwirkung ärgerer Gewalt, doch schienen diese ihre Ursache in zufälligen Stößen oder Fallen zu haben. Die Frau verfiel bald in Bewußtlosigkeit und starb schließlich, wie es schien, an Gehirnschlag. Die bisher unaufgeklärte Todesursache wird nun durch gerichtliche Untersuchung festgestellt werden. Es wird eine behördliche Leichenschauung stattfinden. Die Frau hatte bekanntlich ein beträchtliches Vermögen beigebracht. Die Eheleute sind kinderlos.

[Diese Meldung erscheint in verschiedenen Tageszeitungen unter „Nagold“; wir wissen nicht wie so dies kommt; Unterreichenbach gehört ins Oberamt Calw und die ganze Sache unterliegt den dortigen Behörden. D. N.]

**r. Unterreichenbach, 11. Okt.** Es wird zu diesem Fall noch weiter gemeldet: Am Mittwoch nachmittag fand hier die gerichtliche Leichenschau der unter verdächtigen Umständen verstorbenen Frau Friederike des Wirtes Schiffer vom „Deutschen Kaiser“ statt. Es nahmen daran teil der Arzt Dr. Kutenrieth und der Oberamtsarzt Dr. Müller sowie der Staatsanwalt von Calw. Die Leichenschau spricht für das umlaufende Gerücht, daß die Frau den Mißhandlungen ihres Mannes zum Opfer gefallen sei. Es fand sich nämlich in der linksseitigen Schädeldecke ein Splittersplitter vor, der vermutlich von einem Schürhaken herrührt. Dieser Splinter hatte Eiterungen und Blutergüsse ins Gehirn herbeigeführt und dadurch die 10 Tage dauernde Bewußtlosigkeit der Frau und schließlich den Tod verursacht. Nach diesem belastenden Ergebnis wurde wie bereits gemeldet, der Mann natürlich sofort verhaftet, und vom Oberlandjäger ins Calwer Amtsgefängnis gebracht. Es wird jetzt immer mehr bestätigt, daß sich die Eheleute sehr oft stritten. Die Wirtschaft zum „Deutschen Kaiser“ ging gut und Schiefer, der in die, den Eltern der Frau gehörende Wirtschaft hineingeheiratet hatte, war ein guter Koch. Zwischen beiden bestand auch kein beträchtlicher Altersunterschied, er ist 36, sie war 28 Jahre alt. Aber die Ehe war kinderlos, der Mann war jähzornig, er durfte keinen Alkohol genießen und wurde lange Zeit an Herznerdosität behandelt. Die Frau dagegen trank, sogar Brantwein. Die häufigen Streitscenen der Eheleute waren in der Ortschaft wohlbekannt.

**Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs.** Das Empfangsgebäude des neuen Personenbahnhofes kommt an die Schillerstraße zu stehen. In seiner Umgebung werden die erforderlichen Vorplätze angelegt. Der Personenbahnhof erstreckt sich von der Schillerstraße bis zur Wolfstrasse in einer Länge von rund 800 Metern und einer Breite von 170 Metern. Die Hinrichtung Cannstatt-Feuerbach und Stuttgart-Weßbahnhof (Gäubahn) werden verlegt. Die Linie Richtung Cannstatt wird viergleisig hergestellt und um 3,5 Meter gehoben. Die Linie Richtung Feuerbach erhält ebenfalls vier Gleise. Der auf dieser Strecke bestehende Tunnel wird auf die Länge von 150 Metern durch einen Einschnitt ersetzt, daneben wird ein neuer zweigleisiger Tunnel gebaut. In 1600 Meter mittlerer Entfernung vom Personenbahnhof wird in der Gabelung der Linie Richtung Cannstatt und Feuerbach ein Abstellbahnhof angelegt. Der Güterbahnhof kommt neben dem Personenbahnhof, zwischen Bahnhofstraße und Wolfstrasse zu liegen. Vom Güterbahnhof führen besondere Gleise nach Cannstatt und zum Nordbahnhof.

**Stuttgart, 11. Okt.** Graf Zeppelin hat dem Deutschen Museum in München das Modell des Luftschiffes gestiftet, mit dem er die für die Flugtechnik so bedeutungsvollen Versuche am Bodensee ausgeführt hat. Das Modell wird in München zunächst in der großen Halle für Landtransportmittel aufgestellt werden.

**r. Tübingen, 11. Okt.** Der Hochkapler Breitmaier kam wieder hieher, gab sich in einem Uhrengeschäft als Baron von Sternfels aus und suchte wieder eine goldene Uhr zu erlangen. Bis die Polizei kam, war er entwichen wurde aber auf dem Bahnhof abgefaßt. Es soll ein aus der Heilanstalt Wimmenden entwischener Geisteskranker namens Hof aus Stuttgart sein.



7. Ulm, 11. Okt. Der Heizer Blegert, der dieser Tage bei der Bedienung der Zentralheizanlagen im Rathaus durch austretende Gase eine schwere Vergiftung erlitten, ist jetzt gestorben.

7. Heidelberg, 3. Okt. Die Bautätigkeit war diesen Sommer recht reger. Der gute Geschäftsgang in der Industrie brachte eine Vergrößerung mehrerer Fabriken. Der Württ. Kattunmanufaktur erstellte ein großes Verwaltungs- und Lagarabgebäude und erbaute zehn weitere Arbeiterhäuser. Die Maschinfabrik J. R. Böth hat durch Aufmehrerer Mühlen die Wasserkräfte der Brang zusammengefasst und die gewonnenen 400 Pferdekkräfte mittels Hochspannung von 10000 Volt elektrisch geleitet. Auch mehrere andere Fabriken mussten infolge der wirtschaftlichen Hochkonjunktur ihre Anlagen vergrößern.

### Deutsches Reich.

7. Pforzheim, 11. Okt. Frau Karoline Schmidt von Duxen ließ sich Jähde ziehen, worauf sie sich zu einer Fremdbin begab. Dort übte sie sich plötzlich unwohl, was ihre Ueberführung in das Städtische Krankenhaus nötig machte. Kurze Zeit später verstarb sie dort.

Frankfurt a. M., 11. Okt. Gestern Abend 8 Uhr 26 Min. überfuhr der von Frankfurt nach Heidelberg abgehende **Personenzug** 970 auf der Mainstation das Haltssignal und blieb infolgedessen mit einem Güterzug zusammen, der nach Sachsenhausen fuhr. Ein Kind wurde leicht verletzt. Fünf Wagen des Güterzugs wurden zertrümmert. Die Gleise nach Berlin und Heidelberg sind gesperrt. Um 10 Uhr war das Gleise Sachsenhausen-Frankfurt wieder fahrbar. Der Verkehr von und nach dem Süden wird durch Umleitung über Lissa-Sachsenhausen aufrecht erhalten.

Neudorf l. Elb., 10. Okt. Als Franke des Schiffs als bezeichnet die Straß. B. den folgenden Vorfall: Die hiesige Feuerweh hatte ihre Herabführung abgehalten und als Angriffssubjekt beim fingierten Brande die Sch-nue eines Pfeifen-Gostwirts gewählt, in dessen Gaststube nachher das übliche Feuer abgehalten wurde. Während nun die wackeren Feuerwehler ganz gewöhnlich bekamen sahen, erlöste plötzlich der Alarmpfeif, sowie die Sturmglocken. In der Scheune, an welcher kurz vorher die Lebung abgehalten worden, war Feuer ausgebrochen, und viele Brannte trotz der Anstrengung der sofort auf die Brandstätte eilenden Feuerweh bis auf den Grund nieder. Der durch Verflüchtung gedeckter Schaden beläuft sich nahezu auf 7000 M. Bis heute ist man noch im Unklaren über die Entstehungsursache des Brandes.

**Verfälschung von Wein.** Es ist festgestellt worden, daß die bei der Destillation von Weinen hinterbliebenen Rückstände (Schlempe) in ausgedehntem Maße zur Verfälschung von Wein Verwendung finden und zu diesem Zweck von Weinbrennern an Weinpantcher verkauft werden. Aus den ergriffenen Betrübskänden, die alle Bestandteile des Weins mit Ausnahme des Alkohols enthalten, kann ohne Zusatz von Chemikalien, lediglich unter Verwendung von Zuckersirup, eine Nachahmung von Wein hergestellt werden. Die preussischen Ressortminister trafen deshalb die Regierungspräsidenten, die mit der Ueberwachung des Vollzugs des Weingesetzes betrauten Behörden und Sachverständigen auf diese Verhältnisse aufmerksam zu machen und sie, soweit in ihrem Bezirke die Weindestillation betrieben wird, zu veranlassen, im Einvernehmen mit den Steuerbehörden ihr Augenmerk auf den Verbleib und die Verwendung der zur Fällung des Weins ohne Zweifel sehr geeigneten Weinschlempe zu richten. Die Steuerbehörden sind mit entsprechender Anweisung versehen worden.

### Gerihtsfaal.

#### Hochverratsprozess gegen Dr. Liebknecht.

8. u. H. Leipzig, 11. Oktober. Am Schluß der heutigen Verhandlung, mit Fortsetzung der Beweis aufnahme der Bladopers, erhielt der Angeklagte Dr. Liebknecht das letzte Wort. Er führte aus: Ich nehme alles auf mich, was ich geschrieben habe, und ich bin auch nicht feige. Ich habe nicht nötig, ängstlich zu sein. Dieser Prozess ist für mich ein wahres Gottesgeschenk. Ich stehe nicht einer gemapneten Anklage gegenüber, son-

dern einer solchen Anklage, daß ich nicht das Gefühl der Feigheit bekommen kann. Es regnet ja jetzt Hochverratsprozesse. Ich habe keinen Hochverrat begangen. Ich will an die Stelle der Kriegsbegeisterung die Friedensbegeisterung setzen. Dieser Prozess ist ein Akt der Staatsraison. Ich will keine Gewalt. Die Gewalt wird verteidigt durch diese Anklage. Ich bin der Frieden und Ihr repräsentiert die Gewalt. So sind die Rollen richtig verteilt. Man will nicht das Recht über Krieg und Frieden aus dem Dunkel der Kabinette herauslassen. Der Oberreichsanwalt hat, ich habe nicht genau zugehört, zwei Jahre Zuchthaus gegen mich beantragt, weil ich eine ehrlose Gesinnung haben könnte. Ich kann mir einen solchen Glauber nicht nehmen. Was ich von meiner Gesinnung zu halten habe, weiß ich, und wenn ich der Auffassung sein sollte, daß ich ehrlos wäre, dann können Sie mich ins Zuchthaus schicken. Meine Grütigkeit können Sie vernichten, meine Familie und meine Kinder. Der Dienst der Politik ist ein schwerer Dienst. Mancher bleibt auf der Strecke. Da heißt es eben: Mann über Bord! Sagen Sie bei mir auch: Mann über Bord! Es hat sich auch hier gezeigt, daß in den politischen Prozessen immer der Pfeil auf den Schützen zurückfällt. Ich fühle mich nicht als angeklagt, auch wenn ich verurteilt werden sollte.

Nachdem Dr. Liebknecht seine Ausführungen geschlossen hatte, veränderte der Senatpräsident, Dr. Treplin, daß das Urteil morgen Samstag, vormittags 11 Uhr, gefällt werden wird.

#### 17 Personen wegen Landfriedensbruch verurteilt.

Kaiserlautern, 11. Okt. In dem Landfriedensbruchprozess, in dem 18 Arbeiter angeklagt waren, im Dammfahrtszug aus Anlaß von Streikrawallen die Himmelmarschke Weimfabrik in Lindwilsbach zerstört zu haben, ist heute, wie die Blätz. Presse meldet, von dem Schwurgericht Zweibrücken nach viertägiger Verhandlung das Urteil gesprochen worden. 17 Angeklagte wurden verurteilt, ein junger Arbeiter freigesprochen. Die Haupttädel-führer erhielten 1 Jahr bis 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis zu 1 Jahr und 3 Monaten verurteilt.

### Ausland.

Stockholm, 10. Okt. Zur Einweihungsfeier der Gustav Adolph-Kapelle bei Lügen am 6. November wird das schwedische Meer einen General, sechs Obersten, sieben Hauptleute und dreizehn Unteroffiziere entsenden.

Newport, 11. Okt. Die Lusitania langte in vier Tagen zwanzig Stunden von Lissabon hier an. Sie hatte durchgängig sehr glatte See.

Aubenas (Dep. Ardèche), 11. Oktober. Ein auf vulkanischem Grund lagernder Berg ist ins Gleiten geraten und reißt auf seinem Wege alles mit sich fort. 300 Meter einer Chaussee und 2 Brücken sind bereits zerstört. Ungefähr 1 Million Kubikmeter Erdmassen sind in Bewegung. Innerhalb eines Zeitraums von 26 Stunden legten sie eine Strecke von 900 Meter zurück. Ein Stillstand ist noch nicht eingetreten. Das Ereignis wird auf das Eindringen von Quellen zurückgeführt. Ingenieure sind an der Arbeit, um der Bewässerung Einhalt zu tun.

### Bermischtes.

Was ist ein Rezept? Ein Rezept ist nach Justizrat Ballastke (Deutsche Juristen-Zeitung) eine Privaturkunde, die zum Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen von erheblichkeit ist. Wer außer dem derordennden Arzte oder ohne dessen Zustimmung an dem Rezept Änderungen vornimmt und von dem so geänderten Rezept zum Zwecke einer Fälschung, z. B. des Apothekers, Gebrauch macht, begeht eine strafbare Urkundenfälschung. Das Eigentum an dem Rezept als Urkunde erwirbt derjenige, dem es der Arzt zur Verfügung, die insbesondere in Anfertigung des Medikaments besteht, ausständig. Das kann der Patient, kann aber auch dessen gesetzlicher Vertreter oder die juristische Vertretung der Anstalt, des Krankenhauses sein, in der sich der Patient befindet. Der Apotheker, der das Rezept zur Anfertigung erhält, erwirbt kein Eigentum daran. Diese Grundsätze sind von großer Wichtigkeit und

müssen dem Publikum vor Augen geführt werden, da sich solches über die erwähnten rechtlichen Folgen bei einem Rezept nicht klar ist.

Es kommt zuweilen vor, daß Obstbäume plötzlich absterben. Beim genannten Nachigen finden sich dann Bissad-gänge unter der Rinde: ein gefährlicher Feind der Birnbaumprucht! Der die Bäume befallen und richtet sie schnell zu Grunde. Nach einer Mitteilung im praktischen Ratgeber gibt es in solchen Fällen ein vorzügliches Mittel nämlich Karbolium mit Kalkwasser verdünnt. Die Bäume werden mit dieser Mischung bestrichen. Auch gegen Schild- und Schmierläuse hat dieser Ansatz geholfen. — Wie entnehmen diese Mitteilungen dem praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Gartenfreunde, die sich für diese Sache interessieren, erhalten, wenn sie sich an das Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. wenden, diese Nummer kostenfrei zugestellt.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

7. Dorndorf, 11. Okt. Die Oberrate ist in vollem Gange. Der Oberrate ist heute sehr ungleich verteilt, manche Obstbäume sind voll und andere fast keinen Ertrag geben, doch ist der Durchschnitt zufriedenstellend. Schönes Weidobst gibt es nach Sorte, was sich für manchen Baumstapel zu einer guten neuen Einnahme gestaltet.

Neustadt, 9. Okt. Ostmarkt. Auf dem Osterbahnhof waren heute 17 Wagen zum Verkauf aufgestellt, darunter 3 aus Jütland, 2 aus Bayern und 12 aus der Schweiz. Der Preis der Äpfel ist im Steigen begriffen und schwankt zwischen 6.30 und 6.90 M., während der Preis der Birnen ein beßler ist.

Tetzau, 8. Okt. Teilsobst 10-12 M., Wollobst 6-6.50 M. Wein.

Laufen a. N., 9. Okt. Verkauf zu 160, 160, 162, 165 170, 75 und 180 M.

Reipberg, 8. Okt. Käufe zu 170 M für 3 Postkoffer.

Koppen. Rottenburg, 10. Okt. Im Monat Sept. d. J. betrug der Postfahrgast von hier nach Stuttgart 58 920 kg, nach Bayern 17 450 kg, nach Baden 43 600 kg, nach der Pfalz 9210 kg, nach dem Rheinland und Frankfurt a. M. 31 200 kg, nach Wachsen 2290 kg, nach Norddeutschland 1593 kg, nach der Schweiz 110 kg, nach Belgien 260 kg, dieses Jahr mehr im Sept. gegen voriges Jahr, 242 190 kg.

Daigerloch, 9. Okt. In Postfahrgast sind erhebliche Rückwärtsbewegungen der Post eingetreten. Während für würtliche Postmännern mit knapp 200 noch 50-60 M angelegt werden, kaufte man würtliche Post um 35 und 30 M und ganz geringe Posten um 25 bis zu 20 M herab.

### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Don 14-19. Okt.  
Horb: 18. Okt. Kramir- und Viehmarkt.  
Nagold: 17.

### Auswärtige Todesfälle.

Gotthold Emma, Schulheiß, Gaidach. — Schwester  
Kassia, 61 J., Hospital Horb.

Der Weg zum Glück. Raum dämmert der Abend, so erhebt das und ertastliches Licht der Wohnung, aber die Lampe wird angezündet, denn es gilt vom kommenden Tage keine Zeit zu verlieren. So ist die ewig lebende Zeitgeist in ihrem unerschöpflichen Fortschritt. Es ist ein Mangel an sublimen Hoffen! Und jeder sagt darüber und findet doch nicht die Kraft, sein Leben anders zu gestalten, Liebe und Lichter und glücklicher. Verlocht es nun! Es gibt eine Zeitschrift, die auch lehrt, rucke dem zu leben und dort das Glück zu suchen, die auch befähigt, vom sichern Fort aus gemächlich auch über alles Wissen zu unterrichten. In Vergessenheit und Gegenwart, es ist dies die über die ganze Erde verbreitete Wochen- und Familienzeitschrift „**Wohle und Haus**“, Herausgeber John Henry Schwerin, Berlin W. 35, die in ihrer ersten Nummer einen spanischen Roman aus Ostpreußen Franziska Elvira Verlobung“ beginnt. Nebenbei ist auch diese Nummer wieder herrlich ausgestattet. Neben der Belletristik ein reicher Artikel, Handarbeiten, die „Illustrierte Kinderwelt“, die spannende Romanbeilage und vieles andere noch. Ganz speziell wachen wir auf den jeder Nummer beiliegenden maßgeblichen Schottbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extraktstoffe nach eingesandtem Körpermaß — keine logenante Normalmaße — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pf. pro Schnitt für Erwachsene, 60 Pf. für Kinder. „Wohle und Haus“ schick trotz seiner reichen Inhalts pro Quartal 4 M., mit Wohle- resp. Handarbeiten-Kalender 4 M. 1.25.

In beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 13. Oktbr.  
Bienlich heiter, trocken, mild.

Dieses ein zweites Blatt.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (W. Kaiser) Nagold. — Für die Einbände verantwortlich: A. Fas-

(Kreuzstern) **MAGGI'S** Riebele-Suppe mit dem Kreuzstern in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller ist außerordentlich wohl-schmeckend und nahrhaft. Günstig bei Appetit-, Verdauungs-, Nerven-, Rheuma- u. f. w. in allen einschlägigen Geschäften zu haben.



**Berned.**  
**Strassensperre!**  
Wegen dem Straßenbau Berned-Hornberg wird die Straße vom Rathaus Berned bis zum Gasthaus zum Waldhorn vom 14. ds. Mts. ab bis auf Weiteres für schwere Fuhrwerke gesperrt.  
Städt. Amt: Weil.

Forstamt Nagold.  
**Besenreisverkauf**  
zur Selbstzubereitung aus Staatswald Schloßberg, Staufen u. Brand am Donnerstag den 17. Okt. morgens 9 Uhr auf der Forstamtstanzlei.  
Tuchhandlung  
**Emil Dinkelacker**  
Anfertigen nach Mass.

Nagold.  
**Hüte**  
für Herren und Kinder, sowie Mützen jeder Art empfiehlt sich  
**Gottlieb Grossmann, Wtw.**  
NB. Die Einkäufe an den Markttagen bitte in meinem Laden zu machen.



Nagold.  
**Einladung!**

Alle im Jahr 1877 Geborenen werden mit ihren  
wertvollen Angehörigen auf Samstag den 19. Okt. d. J.  
abends 8 Uhr in das Café zur „Traube“ zu einer

**30ger-Feier**

freundlichst eingeladen.

Anmeldungen hiezu nimmt W. H. Weinstein, Friseur  
spätestens bis Donnerstag 17. Okt. entgegen.

Mehrere 30ger.

Eine erstklassige deutsche  
**Lebensversicherungs-Gesellschaft**

von hervorragender Leistungsfähigkeit  
sucht für Nagold und Umgebung

**einen Vertreter**

Gest. Off. erb. sub. Chif. 180 an die Exped. d. Bl.

**Carl Rapp, Nagold**

Für die Herbst-Saison empfehle ich:

**Damenkleider- u. Blusenstoffe**

in Wolle und Halbwolle, einfarbig kariert und gestreift, sowie sämtliche

**Baumwollwaren und Weisswaren,**

**Aussteuer-Artikel,  
Bettfedern und Flaum**

Anfertigung von Betten in jeder Ausführung.

**Wollwaren und Trikotagen.**

Reelle Bedienung!

Billige Preise.

Nagold.  
**Ev. Vereinshaus.**  
Die große naturgeschichtl.

**Ausstellung**

des Mineralogen R. Wende ist  
nur kurze Zeit und zwar täglich  
von morgens 10 bis 6 Uhr  
abends geöffnet. Eintritt die  
Person 40 g. Mit recht zahlreichen  
Besuch wird gebeten.

**Verlobungsringe!**

in 14 und 8 Karat Gold in allen  
Preislagen, schmal und breit em-  
pfehlen in großer Auswahl.

G. Kläger, Uhrmacher.

**Käufer oder  
Teilhaber**

sucht und verschwiegen durch  
**Albert Müller,**

Stuttgart, Gymnasiumstr. 9 I  
Kapitalisten mit jedem Kapital vorhanden.  
Besuche und Rücksprachen kosten frei.  
Kein Interzessenunternehmen. — Zahl-  
reiche Erfolge und Anerkennungen.  
Büros in Leipzig, München, Karls-  
ruhe, Stuttgart, Köln, Hannover,  
Breslau, Berlin usw.

**30,000**

bis ohne Abzug zahlbar ist  
der 1. Haupttreffer der  
Groschen-Stuttgarter

**Geld-Lotterie**

Ziehung am  
12. November  
1907.

**60,000**

(Nur 3000 Lose)

Original-Lose à 2 M., 6 Lose 11 M.,  
11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 g  
empfehlen u. versendet die General-  
agentur

Eberhard Feizer, Stuttgart,  
Canzleistraße 20.

Pfalzgrafenweiler.

Zu kaufen suche

**zwei starke  
Häulengöpel**

gut erhalten von 400—500 kilo-  
Gewicht. Tausche auch an Obst-  
mühlen, Dreschmaschinen, Räder-  
mühlen, Kartoffelwascher, Milch-  
Bestrichen usw., und jede Anträge  
in aller Eile entgegen.

Matthias Rath, Wech.

Nagold.

Ich wohne von Montag d.  
**14. Okt. an im Hause des  
Herrn Jakob Luz**  
(früher Gottf. Schmid'sches Haus)  
Telephon 41.

**Metzger, Oberamtstierarzt.**

**Neuer süsßer  
Heilbronner Wein**

soeben eingetroffen bei  
**M. Haizmann, z. Hirsch  
Iselshausen.**

Nagold.  
Auf hiesigem Bahnhof bringen wir fortwährend

**prima saure  
Mostäpfel**

zum Verkauf. Auch nehmen Bestellungen entgegen auf  
die so beliebten

**Champagner-  
Birnen**

Ende Oktober eintreffend  
**Gärtner Raaf  
u. Rinderknecht.**

Nagold.  
Geröstete

**Kaffees**

stets frisch aus eigener Roasting v. Pfund M. 1—  
bis M. 1.80 empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

**Husten**

Wer  
seine Gesundheit nicht befeuchtet  
5245  
not. begl. Zeugnisse be-  
zeugen den beschleunigten  
Erfolg von

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**

Beständig erprobt und empfohlen  
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-  
schen, Verschleimung, Nerven-  
katarrhe, Krampf u. Reizhusten  
Packt 25 Btl. Post 50 Pfg.

**Kaiser's Brust-Extrakt.**

Flasche 90 Pfg.  
Süßes zu haben bei:  
H. Schmid in Nagold; G.  
Guttmann, Löwen in Heilbronn;  
W. H. Weinstein in Heilbronn;  
H. Krupp in Weilbrunn.

**Neue  
Bismarck-  
Seringe.**

beste Qualität, offen und in Dosen,  
sowie schöne neue

**Vollheringe**

empfehlen billigt  
Nagold. Heil. Lang.

**Fässer**

Löhner eingebracht wer-  
den, auch habe noch eine Partie  
schöne, starke

150 und 200 Ltr. Fässer  
zu verkaufen.  
Gottlob Bärenstein, Kaiser  
Iselshausen.



Offen u. 1/2 d. 1/2, Fl. an.  
**Südweine.**

Hch. Lang, Nagold.

**Logis**

zu vermieten.  
2 schöne Zimmer möbliert,  
sind einzeln oder zusammen für  
sogleich oder später zu vermieten;  
eventuell mit ganzer Pension, bei

**Kaufmann Sax,**  
Gummingerstr. 354.

Nagold.  
**Schneider-  
Gesuch.**

Ein älterer tüchtiger Arbeiter  
kann sofort eintreten bei

**Chr. Bentler, Schneidermstr.**

**Unterschwandorf.**

Wegen Verheiratung des ledigen,  
suche auf Martini einen tüchtigen

**Pferdeknecht.**

Gutspächter Rönckamp.

**Mädchen**

im Alter von 15—16 Jahren. Ge-  
legenheit ist geboten alle häuslichen  
Arbeiten zu erlernen.  
Gest. Offert. u. S. T. an die  
Exped. d. Bl.

Nagold.  
**Mädchengesuch.**

Ein Mädchen für Zimmer und  
Küche in den „Badischen Hof“ nach  
Heilbronn wird bis 15. Oktbr.  
gesucht.

Anmeldung bei  
**Gottl. Koch, Strider.**

**Plakate**

„Nicht auf den Boden  
spucken“

empfehlen G. W. Zeifer.

## Ev. Jüngl.-Verein

Nagold.

Am Sonntag, den 13. d. M.,  
findet nachmittags um 5 Uhr  
im Vereinsaus die allg.

### Mitglieder- Versammlung

statt, wozu jedes Mitglied zu er-  
scheinen hat.

Tagesordnung:

- 1) Feststellung der Mitgliederliste.
- 2) Genehmigung der Ver.-Statuten.
- 3) Wahlen.

Der Vorstand:

Remppis, Stadtpfarrvertr.

Nagold.

Auf bevorstehende Kirchweih  
empfehle ich

**Backzucker, Vanill-  
zucker, Mandel, Zitro-  
nat, Orangeat, Zibeben,  
Rosinen, Anis, Nelken,**

**Zimmt u. s. w.**

**Fr. Schittenhelm.**

**!! Brillen u. Zwicker !!**

empfehl  
**G. Klüger, Uhrmacher Nagold.**

Nagold.

In.

**Sammelfleisch**

bei

**Chr. Hänfler.**

Nagold.

**Samos,  
Muskateller (Ausbruch)  
Malaga 3-5jährig  
Adriaglut  
Scherry**

**Blutwein**

**Span. Special**

**Jerusalem. Weine**

**rot und weiss.**

**Wermut**

offen und in Flaschen von 1 an  
bis 1/2 Flasche.

**Kessler „Sekt“**

empfehl in nur feinsten Marken

**Hch. Lang,**

**Konditorei & Kafè.**

NB. Von 3 Flaschen an nach  
Wahl, sende nach auswärts franco.

Wildberg.

Große

**Fahrnis-Auktion.**

Wegen Wegzug findet am  
Montag den 14. Oktober  
von vormittags 10 Uhr an  
große Fahrnis-Auktion statt, wobei  
vorhanden:

2 guterhaltene

**Ovalfaß,**



je 440 Ltr. haltend, sowie ein

**Kinderwagen**

mit weiteres Bandgeschirr.

**Mich. Himmelsbach.**

## Nagold. Großer Saison-Ausverkauf.

Gewähre von Sonntag den 13. Okt. bis Sonntag 20. Okt.  
auf Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe  
**30% Rabatt.**

Garantiert nur gute Qualitäten; Meter von 3.50 M. an. Auch Teilzahlungen werden  
angenommen.

### Emil Dinkelacker

(Klaiss Nachfolger, Tuchlager).

### Halterbach-Schlettingen. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag den 15. Oktober 1907**  
in das Gasth. z. „Hirsch“ in Halterbach freundlichst einzuladen.

<b>Friedrich Schmelzele</b> Uhrmacher Sohn des Jakob Schmelzele Zimmermeister in Halterbach.	↑	<b>Julie Luz</b> Tochter der Barbara Luz, Wittin in Schlettingen.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------	---	----------------------------------------------------------------------------

Kirchgang 11 Uhr.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

### Eisenbahn-Paletadressen

2 Stück für 1 Bg. sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

### Nagold. Damenkonfektion.

Empfehle mein großes Lager in  
**Damenjacken und -Kragen,  
Paletots, Wetterkragen, Kinder-  
jacken und -Kragen, Kinder-  
kleidchen und -Röckchen**  
in bekannt guten Qualitäten und zu den allerbilligsten  
Preisen.  
**Herm. Brintzinger.**

### Nagold. Holl. Blumenzwiebel

sind eingetroffen und empf. solche  
in vorzügl. Qualität  
**Fr. Schuster, Handelsg.**

### Nagold. Losungsbüchlein 1908

### sowie Kalender in vielerlei Ausgaben, und Abreißkalender

empfehl  
**Ferd. Wolf senior.**

### Nagold. Vitello

sind frisch eingetroffen, bei  
**Fr. Schittenhelm.**

### Nagold. Bringe meine Maschinen- Strickerei

in empfehlende Erinnerung und  
empfehle mich im Anfertigen von  
allen in mein Fach einschlagenden  
Arbeiten zu billigsten Preisen  
**Immanuel Friedrich,  
Halterbacherstraße.**

### Schlettingen. Eine noch guterhaltene Futterschneid- Maschine

verkauft  
**Johs. Gutkunst, Wirt.**

### Rehmen Sie zu Ihrem Most

2 1/2 Lit. Obst und 1 Port. **Alfred  
Geigers** verbesserte Substanz & 150  
Ltr. für 300 Ltr. Most und Sie  
erhalten ein Getränk (besser als  
reiner Obstmost) an dem Sie Ihre  
Freude haben und — billigst. —  
Niederlage:  
Nagold. **Hch. Lang.**

### Nagold. Eine feinerne

### Krantstunde

hat zu verkaufen.  
**J. Bentler, Maurerm. Witwe.**

### Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und un-  
entgeltlich mit, was mir von jahrelangen,  
qualvollen Magen- und Verdauungs-  
beschwerden geholfen hat.  
**H. Goetz, Uhrerin, Sachsenhausen  
b. Frankfurt a. M.**

### Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag 13. Okt. 1/10 Uhr  
Predigt. Abendmahlfeier. 1/2 Uhr  
Christlehre Eöhne (Alt. Abt.) (3  
Uhr Einweihung des Friedhofdenk-  
mals.) 1/8 Uhr Erbauungsstunde  
im Vereinshaus.

### Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag 13. Oktober morgens  
1/10 Uhr, (in N. um 1/8 Uhr)  
mittags 1/10 Uhr.

### Gottesdienste der Methodisten- gemeinde in Nagold:

Sonntag 13. Okt. vorm. 1/10 Uhr  
und abends 1/8 Uhr Predigt.  
Mittwoch-Gebetstunde abends 1/9 Uhr.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

### Mitteilungen des Standes- amts der Stadt Nagold:

Geburten: Gotthilf Albert, S. d. Wilhelm  
Rev. Müller, den 5. Oktober.

